



## Pressemitteilung

Ansbach / Illesheim, 13. Januar 2011

*Nebulös: Widersprüchliche Aussagen zu US-Truppenaufstockung in Ansbach und Illesheim:*

Bürgerinitiative warnt vor Aufrüstung in Ansbach und Illesheim „durch die Hintertüre“

*Am Samstag Mahnwache vor dem Neujahrsempfang der Stadt in Bad Windsheim*

Jüngste Recherchen der *Windsheimer Zeitung* und der *Nürnberger Nachrichten* betreffs Truppenaufstockungen an der US-Militärbasis Illesheim zeigen offensichtliche Widersprüche zu Aussagen der Armeeführung gegenüber der Ansbacher Oberbürgermeisterin Seidel aus dem Sommer 2010 auf. So teilte das US-Standortkommando der Stadt Ansbach im Juni vergangenen Jahres mit, dass 205 Soldaten einer Hubschrauber-Instandsetzungskompanie von Mannheim nach Katterbach verlegt werden sollen. Im Januar 2011 wurde bekannt, dass eine gleich hohe Zahl nach Illesheim verlegt werden sollen – angeblich „Zivilangestellte“ der US-Armee. Auf Nachfrage der Bürgerinitiative „Etz langt's!“ (BI) teilte die US-Pressestelle in Heidelberg jetzt mit, dass eine Gesamtzahl von rund 200 Hubschrauber-Mechanikern nach Franken verlegt werden soll, genauer Einsatzort noch unklar. Derweil bekommt die Stadt Ansbach keine Antwort seitens des Militärs auf Fragen nach den langfristige Folgen der Schließung der Basis Mannheim für unsere Region.

„Es ist bedenklich, dass die US-Armee sich widersprüchlich und nebulös äußert anstatt mit offenen Karten zu spielen“, kritisierte der BI-Vorstand. Auch weitere Aussagen eigener Nachfragen beim US-Hauptquartier zog die BI in Zweifel: So gebe es laut Armee derzeit in Ansbach und Illesheim überhaupt keine Instandsetzung von Hubschraubern. Diese würde bislang ausschließlich in Mannheim bewerkstelligt, meinte deren Pressestelle. „Wurden dann in den letzten Jahren die 112 Kampfhubschrauber für jede Reparatur und Wartung aus Westmittelfranken nach Mannheim verfrachtet?“, fragte die BI, die einer weltweit operierenden Streitmacht derartigen logistischen Unsinn nicht zutraut. Es liege daher auf der Hand, dass mittels der angekündigten Truppenverlagerungen eher „durch die Hintertüre Potenzial für die Stationierung von noch mehr Hubschraubern geschaffen“ werden soll.

Solche Absichten wären jedoch für die durch Fluglärm in ihrer Lebensqualität ohnehin bereits stark beeinträchtigte Bevölkerung im Ansbacher wie im Windsheimer Raum nicht hinnehmbar: „Wir werden uns gegen jegliche Bestrebungen einer weiteren Aufrüstung der Militärbasen Katterbach und Illesheim zu Wehr setzen“, kündigte BI-Vorsitzender Pfarrer i.R. Hansjörg Meyer an und betonte, dass vielmehr ein Abbau der Armeekontingente das Gebot der Stunde sein müsse – zum Wohle einer gesunden ökologischen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Region.

„Dass der Illesheimer Bürgermeister sich in erster Linie als Sachwalter von US-Militärinteressen sieht, ist altbekannt. Dass sich der Stadtbaumeister Bad Windsheims jetzt aber von einer Truppenaufstockung die Sanierung maroder Altstadt Häuser verspricht, ist blauäugige Traumtänzerie“, kommentierte der Kreisverband Neustadt/Aisch – Bad Windsheim (NEA) der BI

entsprechende Aussagen in der *Windsheimer Zeitung* vom 06.01.11. Ihm sei offenbar nicht bekannt, dass die US-Armee bei Ansbach eine umzäunte Trabantenstadt für über 2.000 Soldaten errichtet, sodass zukünftig die Nachfrage nach privatem Wohnraum seitens des Militärs auch in Bad Windsheim stark zurückgeht, sofern der Stützpunkt Illesheim nicht massiv ausgebaut wird, was die US-Seite jedoch derzeit vehement abstreitet.

Es stehe dem Stadtbaumeister besser zu Gesicht, für die Entlastung der Windsheimer Wohngebiete vom unerträglichen Fluglärm einzutreten: „Dies wäre ein echter Beitrag zu einer positiven Stadtentwicklung.“ Überdies müsse auch die Einschätzung manch anderer Verantwortlicher, die US-Stationierung ziehe angeblich viel Kaufkraft mit sich, angesichts der Tatsache revidiert werden, dass in Ansbach ein Einkaufszentrum im Bau ist, das ausschließlich Armeeingehörigen zum steuerfreien Einkauf zugänglich ist. Dieses Mega-Center ist mit 20.000 m<sup>2</sup> geplant und somit weitaus größer als alle Einkaufseinrichtungen im Landkreis. Zudem sollen dort Restaurants und sämtliche Sport- und Freizeiteinrichtungen entstehen, was denjenigen Windsheimer Gastronomen, die noch von der Militärpräsenz zu profitieren glauben, nicht besonders zuträglich sein könne.

Bad Windsheimer Mitglieder der Bürgerinitiative planen derweil eine Mahnwache gegen Fluglärm und Luftverschmutzung durch die Militärpräsenz im Vorfeld des Neujahrsempfangs der Stadt Bad Windsheim am kommenden Samstag, 15.01.11. Als Ehrengast des Empfangs habe sich der Staatssekretär im Verteidigungsministerium, Christian Schmidt (CSU) angekündigt, erklärte Tanja Schwarz vom BI-Kreisverband NEA: „Wir wollen Herrn Schmidt an seine Verantwortung gegenüber den Landkreisbürgern erinnern.“ Schmidt blockiere seit Jahren ein einstimmig vom Ansbacher Stadtrat gefordertes Überflug- und Nachtflugverbot der Kampfhubschrauber. „Bürgerwohl muss Vorrang haben vor Militärinteressen – gerade auch in unserer Kurstadt“, so Tanja Schwarz abschließend. Die Mahnwache findet von 14 bis 15 Uhr am Kur- und Kongresszentrum Bad Windsheim (KKC) statt.

*gez. Bürgerinitiative „Etz langt's!“ e.V.  
Der Vorstand*